

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitans am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift oder deren Raum 2 kr.

N^o 115.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 4. Oktober 1873.

Ämliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die gem. Ämter.

Die noch ausstehenden Stiftungsetats von Beinstein, Bittenfeld und Hochdorf und die in No. 75. des Amtsblatts verlangten Darstellungen wegen Ausschreibung der Stiftungen von Baach, Beinstein, Bittenfeld, Hochdorf, Reichsbach, Schwaibheim, Strümpfelbach und Winnenden sind unfehlbar binnen 8 Tagen einzusenden oder etwaige Hindernisse anzuzeigen.

Waiblingen, am 3. Okt. 1873.

A. gem. Oberamt.
Schüler. Bührer.

Verladung zur Schuldenliquidation.

In nachbenannter Gantache wird die Schuldenliquidation und die gefeslich damit verbundene Verhandlung an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hieburch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktiprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beuretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Waiblingen, den 1. Okt. 1873.

Königl. Oberamtsgericht.
Herdegen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Waiblingen.	1. Okt. 1873.	Rudolf Beyerle, Drechsler und Schirmmacher in Winnenden, früher anständig in Weil der Stadt.	10. Dezbr. Vorm. 9 Uhr.	Winnenden.	Keine Biegschaft.

Winnenden.

Fabrik-Versteigerung.



In der Gantach des Christof Aglier, gew. Schultheiss in Winnenden kommt die vorhandene Fabrik, bestehend in: Büchern, Mannskleibern, Beilen, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk wo unter 1 Clavier, allerlei Hausrath

Donnerstag den 9. Oktober d. J. von Morgens 8 Uhr an

im Hause des Heinrich Guge, Tuchmachers, hier, im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf.

Den 1. Oktober 1873.

A. Amts-Korralat.
Dinkelacker.

Winnenden.

Fabrik-Versteigerung.



In der Gantache des Rudolf Beyerle, Drechsler und Schirmmachers hier kommt die vorhandene Fabrik, bestehend in: Gold und Silber, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath, verschiedenen Waarenvorräthen nemlich:

Wetter Blüderhausen.

Holz-Verkauf.

Freitag den 10. Oktbr. um 9 Uhr im Stern in Blüderhausen, aus Berkerwand, Schweizer Schlag, Untere



Kemshalde und Schirben: 3 Stämme 3. Cl. mit 3,6 Jm., aus Schirben, 1 Am

eichene Spalter, 5 Am. 2 Meter langes bis zu 25 Cm. starkes eichenes Rundholz zu Gartenpfosten, 34 Am. eichene Scheiter, 23 dto. Brügel, 19 Am. Nadelholz-Scheiter, 11 dto. Brügel, 210 Anbruch.

Das Holz wird am Verkaufstage von 6 Uhr an vorgezeigt.

A. Forstamt Schorndorf
Fischbach.

Regen- und Sonnenschirme, Stöcke, Pfeifen und deren Bestandtheile, Cigarettenröhren, Taback und Cigarren, Kinderspielwaaren, Kämmen, Spiegel, Kisten, Wachsfäßen, Portemonnais, Photographie-Mathren und Tabackstojen, Ladeneinrichtung und Arbeitsholz

am

Montag den 13. Okt. d. J. von Vorm. 8 Uhr an

im Hause des Bäckers Schwesler im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Winnenden, 1. Okt. 1873.

St. Amts Notariat Dink. Lacker

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 14. d. M. aus dem Strombach: 20 Eichen mit 21,89 Fm., 61 Nm. eichene Scheiter, Prügel und Anbruch, 15 Nm. eichene Reispiegel und 150 ungebundene eichene Großkreisweilen
Am Mittwoch den 15. d. M. aus dem Reithau: 29 Eichen mit 30,50 Fm., 42 Nm. eichene Scheiter, Prügel und Anbruch, 21 Nm. eichene Reispiegel und 150 ungebundene eichene Großkreisweilen.
Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.
Reichenberg den 1. Okt. 1873.
R. Forstamt.
Bechtner.

Revier Weiffach.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 11. Oktober aus dem Kohlhan, Alth. Ant. Ungeheuerhäule: 46 Eichen mit 48 Fm., aus dem Kohlhan, Alth. Wüstenberg: 73 Eichen mit 72 Fm., worunter eine Eiche mit seltener Schönheit und Stärke, 1 Arlsbeer mit 9,3 Fm., 17 Nm. eichene Prügel, 36 Nm. dto Anbruch, 53 Nm. eichene Reispiegel und 150 Weilen Großkreis.
Zusammenkunft um 5 Uhr bei der König eiche.
Reichenberg den 30. Sept. 1873.
R. Forstamt
Bechtner.

Privat-Anzeigen

Ulmer Münsterloose

à 35 kr. empfiehlt die

C. F. Buch'sche Buchdruckerei.

Waiblingen.
Am nächsten Mittwoch, Vorm. 11 Uhr wird auf dem Markthaus der

P f ö r d

verkauft

Stadtpflege.

Anzeige.

Mit dem heutigen habe ich mich in Stuttgart als homöopathischer Arzt niedergelassen.
Meine Wohnung ist:
Heinsburgstraße Nr. 37 Parterre.
Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags.
Dr. med. M. Hiltenius.
Stuttgart, 1. Sept. 1873

Waiblingen.

Meine

Spiegel

mit braunen und Goldrahmen in reichster Auswahl, erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Chr. Braun,
Schreiner.

Waiblingen.

Reis

in verschiedenen Qualitäten — das Pfund von 6 kr. an — empfiehlt zu geneigter Abnahme.
Fritz Mayer,
vorm. Gust. Eigt jun.

Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden

in Karlsruhe.

Renten-, Aussteuer- und Kapitalversicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter.

1835 gegründete, 1864 erweiterte Genossenschaft;

in Verwaltung der Mitglieder-gesamtheit und aus ihnen gewählten Organen.

Das Kapitalvermögen der Anstalt beträgt Ende 1872: **10,736,230 Gulden.** Die Zunahme gegen das Vorjahr fl. 822,444; der Kassenverkehr stieg auf fl. 14,388,625 gegen fl. 12,964,276 im Vorjahr; die Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen erhob sich auf fl. 1,104,394. Seit Bestehen der Anstalt bezahlte sie an Renten und versicherten Kapitalien fl. 8,688,478. Der bei ihr allein den Mitgliedern zukommende, unter diese vertheilte Geschäftsgewinn beträgt zusammen fl. 1,736,872.

Stand der Bethheiligung: **39,126 Altersversorgungs- u. Lebensversicherungsverträge** mit fl. 360,687 versicherte Rente und fl. 13,527,788 versichertem Kapital.

Auszug aus dem Tarif der Sterbkapitalversicherung (einfache Lebensversicherung)

für je fl. 1000, fällig beim Todesfall, spätestens mit dem 85. Lebensjahr, zahlbar innerhalb 14 Tagen:

für die Beitrittsalter von	20	25	30	35	40	45	50	60	70 Jahren
1/4-jährlicher Beitrag	fl. 4	fl. 4 5/10	fl. 5 1/10	fl. 6 1/10	fl. 7 1/10	fl. 9 1/10	fl. 12	fl. 19 1/10	fl. 34 1/10
oder jährlich	fl. 15 1/10	fl. 18	fl. 21 1/10	fl. 25 1/10	fl. 30 1/10	fl. 37 1/10	fl. 47	fl. 77 1/10	fl. 136 1/10

Dividende der Lebensversicherten in 1873 zahlbar: **8 1/2 %** des Baarwerths ihrer Versicherungen, dies ist in Prozenten des jährlichen Beitrags: **26 %** an die seit 1868, **31 %** an die seit 1867, **36 %** an die seit 1866, **41 %** an die seit 1865 und **46 %** an die seit 1864 eingetretenen Mitglieder.

Die Dividende steigt mit Zunahme der Versicherungsjahre, also mit dem fortschreitenden Alter der Versicherten und ermäßigt deren jährliche Baarleistung von Jahr zu Jahr. Diese Vertheilungsart, ein unbestreitbarer Vorzug der Versorgungsanstalt, beseitigt den Vermögensnachtheil, welcher bei Erreichung hoher Lebensalter der Versicherung anhaftet. Bei Annahme einer Dividende von nur **4 %** des jeweiligen Versicherungswertes (dem voraussichtlich niedersten Stand, seither nicht unter **8 1/2 %**) würde zum Beispiel der jährliche Beitrag eines 30-jährigen von fl. 21 1/10 pro fl. 1000 Kapital sich ermäßigt haben:

in seinem	35ten,	40ten,	45ten,	50ten,	55ten,	60ten Lebensjahr
auf noch	fl. 18 1/10	fl. 15 1/10	fl. 12 1/10	fl. 9 1/10	fl. 6	fl. 2 1/10

und wäre danach der ursprüngliche Beitrag schon nach **20 Versicherungsjahren** im **50. Lebensjahr** um mehr als die Hälfte gemindert, nach **10 weiteren Jahren** nahezu ausgeglichen.

Zu weiterem Beitritt zu dieser zeitgemäß eingerichteten Anstalt einladend, er bietet sich der Unterzeichnete zu Mittheilung ausführlicher Prospekte sowie vergleichender Uebersichten über die Tariffätze, Einrichtungen und Bedingungen der verschiedenen Versicherungsanstalten. Jede weitere Auskunft wird gerne mündlich wie schriftlich ebenfalls unentgeltlich erteilt.
Friedrich Pfander in Waiblingen.

Stuttgart.

Mein Verkaufslokal

befindet sich jetzt parterre im

Gasthof z. Adler

am Markt, und habe ich daselbst einen gänzlichen

Ausverkauf

meiner sämtlichen Waaren

veranstaltet.

Die Preise gegen früher sind bedeutend herabgesetzt, so daß Jedermann Anlaß zum kaufen finden wird.

Das Lager enthält:

Flanelle, Lamas, Popelins, Nips, Orleans, Rüstre, Alpacas, Croise, Schalie, Tibet's, Biz, Bengle, Unterrockstoffe, Jacken, sowie Shawls und Halstücher in allen Arten.

Eine große Auswahl gewirkte viereckige und Doppel-Shawls zu auffallend billigen Preisen.

J. Rosenstock,

parterre im Gasthof z. Adler am Markt in Stuttgart.

Waiblingen.

Tanz-Unterricht.

Derjelbe beginnt Mittwoch den 8. Oktober im Saale der „Post“, und wollen sich geist. die Damen um 7 Uhr, die Herren um 8 Uhr daselbst einfinden.

G. Keppler, Tanzlehrer.

Grumbach.

Prima Traubenzucker

per Centner fl. 13, bei größerer Abnahme p. Centner fl. 12¹/₂. feinst gereinigten

Weingeist,

per Maas 48 fr. oder das Liter 29 fr. empfiehlt

Immanuel Gottlob Fischer.

NB. Mein Laden ist Sonntags geschlossen.

Schorndorf.

Auktion.

Aus meinem Leihgeschäft und Verkauf kommen

Dienstag, 7. ds. Mts.



von Vormittags 8¹/₂ Uhr und Nachmittags 2 Uhr

an in meiner Behausung, neue Straße Nro. 158, gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

Sehr viele neue und getragene Herrenkleider, worunter noch sehr schöne schwarze Röcke, Herrenhemden, Blousen, Taschenuhren, 40 Paar Stiefel, et was Frauenzimmerkleider, viele Betten und Bettgewand, Leinwand, Bettüberwürfe, Meubles und andere Sit, eine beinahe noch ganz neue Nähmaschine.



Verschiedenes Schreinerwerk:

1 Sekretär, Sopha's, Kleider-, Glas- und Ruchkästen, worunter ein Glaskästchen von Mahagoniholz, polirte und andere Bettladen, 1 Bettrosch, 1 Feldbettlade, 1 Matraze, Kinderbettladen, Wiegen, verschiedene Tische, Sessel, Stühle, 1 Mahlstriche, Koffer, neue Spiegel, 2 große, starke Spiegelgläser, 46 Stück Bödseiten, 4 Viertel gut erhaltene Fenster, 2 Klaviere, 1 Weinbutten, neue Regenschirme, Fuhrmannspeischen, Porzellan, 1 Handwägele, 18000 Stück Schindeln, 1 Scheuvelotter und allgemeiner Hausrath.

J. Fr. Wiedenmaier, Vorkäufer.

Waiblingen.

Traubenzucker

fl. 13 per Ctr. empfiehlt

Ph. S. Weiß, Wittwe.

Heilbronn.

Keine

Petroleumfässer

kauft jederzeitig zu sehr guten Preisen W. Scholl.

Waiblingen.

Schreiner gesucht.

2 tüchtige Schreiner finden dauernde Beschäftigung bei

Westhäuser, Schreiner.

Die Lieferung der

Zuckerrüben

auf die Waiblinger Station beginnt am 13. Okt. und endet sich mit Ende Oktober.

Westhäuser.

Mein Lager in

Waiblingen.

Defen

ist nun wieder fortirt und bringe ich solches hiemit empfehend in Erinnerung.

Fritz Mayer,
vormals Gust. Sirt.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt feinst gereinigten

Weingeist,

Sowie echten

**Kirschengeist
Frucht- und
Trösterbrannt-
Wein und
Liquere**

Fried. Kayser, Conditor.

Sacca-Caffee

als Zusatz zu gebrannt. Caffeebohnen, garantirt frei von Sichorie, nur allein echt aus der

Export-Dampf-Caffeerösterei
von **Gebrüder Lefeldt**
in **Hamburg**Verkaufspreis für Deutschland in
allen Spezereihandlungen 17 1/2 Kr.
= 5 Sgr. für 1 Zoll-Pfd.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat bis Martini ein heizbares und ein unheizbares

Mansardenzimmer

zu vermietten

Friedrich Kayser, Conditor.

Waiblingen.

Eine noch ganz neue

Kinderwiege

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

„Weiße Lebens-Essenz“

aus der Munderfinger Apotheke die sich durch ihre vortreffliche unübertroffene Wirkung bei den hartnäckigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden so rasch und allgemein eingeführt hat, ist allen Leidenden nicht genug zu empfehlen und sollte dieses ausgezeichnete wirklich unentbehrliche Hausmittel in keinem Hause fehlen.

Stets frisch vorräthig bei Herrn
Apotheker

Lenze in Winnenden.

Tages-Neuigkeiten.**Dehringen, 30. Sept.** Am letzten Samstag Abend hatte zu Kupferzell ein 18 Jahre alter Jpfer, welcher betrunken heimgekommen war, mit seiner Mutter solche Händel, daß sie um Hilfe rief; ein seit Kurzem verheiratheter Mann suchte dem Unfug zu wehren, worauf der böse Bube das Messer zog und dem Mann in die Brust stieß. Zwar konnte dieser am Sonntag Nachmittag noch vom Untersuchungsrichter vernommen werden, ist aber in der letzten Nacht gestorben. Der Schuldige ist verhaftet. (S. M.)**Heilbronn, 2. Octbr.** Von gestern auf heute 1 neue Erkrankung, kein Todesfall.

Den 2. Oct. In Frankenbach sind an Cholera am 30. Sept. neu erkrankt 2, gestorben 3, genesen 1. Die Gesamtzahl der v. 9. September an Erkrankten beträgt 22. Gestorben sind 17, genesen 3, noch in Behandlung befinden sich 2.

Ulm, 1. Okt. Gestern Abend starb Frau Ehbille Jakobine Mübling, Kaufmanns Wittwe. Sie war unseres Wissens die älteste Person in Ulm und erreichte ein Alter von 93 Jahren 6 Monaten. Vor fünfzig Jahren hatte sie hier ihre 10 Kinder lebend um sich beisammen. Jetzt leben davon noch 4. Sie hinterläßt außer diesen 12 Enkel und 38 Urenkel. Die Verstorbene war in Ulm geboren und gehörte ihrer Vaterstadt von den Zeiten der Reichsstadt bis jetzt unaußgesetzt beinahe ein ganzes Jahr. (U. S.)**Neuwil, 29. Sept.** Heute Vormittag begannen hier die Wahlen des 3. Quartals unter dem Vorfize des R. G. Rath's Galdner mit der Anklagesache gegen die 16 Jahre alte Katharina Stern von Deißlingen wegen Brandstiftung. Unter Anderem brach auch am 15. Mai d. J. Vorm. gegen 9 Uhr, in dem Wohn- und Oeconomiegebäude des J. Zerger in Deiß-

Waiblingen.

Gut kochende

Erbfen

empfehlte in ausgefuchter Frucht billig

2,3 **Ph. F. Weis, Wittwe.**

Waiblingen.

Das

Nachgras

von 11 Brtl. Garten, heuer ausnahmsweise schön, verkauft

Wittwe Buhl.

Waiblingen.

Nachgras.

Schönes Nachgras, welches man noch hören könnte von 5 Viertel Baumgut, hat zu verkaufen

Joh. Pfänder, Dreher.

Wir zeigen hiermit öffentlich an, daß es unter vielen Ärzten nur dem Hrn. Apotheker **Joseph Deibert** in Frankfurt a. M., alte Rothhofsstraße Nr. 2, gelungen ist, unseren Sohn Hermann vom Bandwurm gründlich zu befreien.Familie **Eberbach**
in Darmstadt.

lingen, bei dem die Angeklagte damals diente, Feuer aus und verzehrte die Gebäulichkeiten. Ein Nachbar entdeckte den Brand zuerst, indem er sah, daß aus dem an das Zerger'sche Haus angebauten Holzschoppe dicke Rauchwolken emporsteigen; der brennende Schopf war bis an das Dach hinan mit Reisackbüscheln angefüllt. Dem schnell herbeigeeilten Nachbar drängte sich, nachdem er noch einen Ueberblick über den Heerd des Feuers gewinnen konnte, die Ueberzeugung auf, daß das Feuer in der Mitte des Schoppes förmlich hergerichtet worden sei. Der Verdacht der Brandstiftung wurde noch durch den Umstand vermehrt, daß die Angeklagte zwei Tage vor dem Ausbruch des Feuers einen anonymen Brief gefunden haben wollte, worin dem Hauseigenhümer mit Brand bedroht wurde, wenn er nicht reichlicher Almosen gebe. Da die Angekl. fälschlicher Weise auch ein anderes Kind verdächtigen wollte, mandte sich der Verdacht gegen sie selber und gestand sie zuerst, daß sie den Drohbrieff geschrieben hätte, „da der Satan ihr es eingegeben habe,“ weil sie von den Zerger'schen einen für ihren Vater erbettelten Korb voll Kartoffeln nicht erhielt. — Später gestand sie dann eingehender, daß sie selbst auch den Brand gestiftet habe, denn ihr Dienstherr habe wegen des Drohbrieves nur belächelt, worüber sie erbittert worden sei und gedacht habe: nun ich kann ja auch Ernst machen. Am Donnerstag Morgen (15. Mai), erzählt sie, ist es mit gewesen, als wenn mich Jemand an der Hand zöge. Ich ging daher hinaus in die Küche, nahm eine glühende Kohle in einen Topf, trug sie in den Schopf, legte sie dort unter ein dürres Büschel Reisack und bin dann wieder hinein in die Stube und habe, als der Schopf brannte, die Kinder aus dem Hause geschafft. Sie wurde für schuldig erklärt und wegen Brandstiftung zu 3 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Dem **Schab von Persen** zu Ehren wurde in Wien ein Wettrennen veranstaltet, als man ihn aber dazu abholen wollte lehnte er mit den Worten ab: er wisse schon lange, daß ein Pferd schneller laufen könne als andere. Besser kann man den Rennsport nicht verurtheilen. Bei uns scheinen Viele heute noch nicht zu wissen, was der Schab schon lange wußte.